

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 35 (1925)
Heft: 5

Bibliographie: Bücherbesprechungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Schluss soll die Jugendbewegung in ihren Hauptströmungen aufgezeigt werden.

Neben den Vorträgen, die von führenden Männern des betreffenden Spezialgebietes behandelt werden, wird den Teilnehmern in weitestem Masse auch praktische Anschauung durch Besichtigungen und Demonstrationen geboten werden.

Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Ausflug mit Wandergruppen aus der Jugendbewegung.

Besondere Interessen der Teilnehmer finden Berücksichtigung durch Bildung von Arbeitsgemeinschaften, wie überhaupt auf einen lebendigen Austausch der Erfahrungen und Förderung von aufhellenden Diskussionen der grösste Wert gelegt wird. Dem praktischen Bedürfnis einer Sprachschulung wird auf Wunsch in Sonderkursen Rechnung getragen werden. Im Anschluss an die Tagung finden pädagogische Fahrten zum Besuch der Hamburger bzw. Leipziger und Dresdner Schuleinrichtungen statt. Eine dritte Gruppe wird dem Unterricht in einem Landerziehungsheim beiwohnen.

Entsprechend dem Charakter der Tagung kann nur eine beschränkte Teilnehmerzahl zugelassen werden. Das ausführliche Tagesprogramm versendet auf Wunsch kostenfrei die Geschäftsstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Berlin W 35, Potsdamer Strasse 120. Die Teilnehmergebühr beträgt für die ganze Tagung 30 M. Für billige Unterkunft wird gesorgt, jedoch ist rechtzeitige Anmeldung hierfür erforderlich.

* * * B Ü C H E R B E S P R E C H U N G E N * * *

Eberhard von Rochow. *Ein Lesebuch zum Gebrauch in Landschulen.* Genaue Nachbildung des Urdruckes vom Jahre 1776. Mit einem Geleitwort von E. Wiegandt. Leipzig, 1925. Verlag E. Wiegandt. M. 1. 50.

Das erste deutsche Lesebuch, das der grosse Menschenfreund Rochow auf Reckahn an Stelle der unkindlichen religiösen Stoffe vor 150 Jahren setzte und damit einen Übergang zwischen Fibel und Bibel schuf, liegt hier in genauer Nachbildung des nur noch in einem Exemplar erhaltenen Originals vor. Das Buch verdient auch heute noch als erstes Volksschullesebuch Beachtung, ist aber namentlich ein wertvolles Hilfsmittel für den pädagogischen Unterricht.

Burckhardt, Georg. *Heraklit.* Seine Gestalt und sein Können. Zürich. Verlag Orell Füssli. 86 S. 4 Fr.

Die Ausführungen Heraklits, des Einsamen von Ephesus, sind nur in Fragmenten auf uns gekommen; sie zeigen eine orakelhafte Sprache und nicht leicht zu deutende Gleichnisse. Der Stil bewegt sich in paradoxer Mystik und erschwert deshalb das Verständnis. Immer wieder betont er den ruhelosen Wechsel und Wandel der Dinge und nimmt damit tiefgreifende Erkenntnisse der neuern Naturwissenschaften vorweg. Da Heraklits Lehre früh schon missdeutet und auch vielfach banausisch wiedergegeben wurde, hat es der Verfasser unternommen, aus der „Erfassung des geistigen Zusammenhanges im Sinn und Rhythmus des urtextlichen Wortgefüges das gestaltliche Ganze der heraklitischen Aussprüche darzubieten“ und zwar in möglichster Nacherschaffung der ursprünglichen Wortkraft solch prophetischen Stiles, nicht aber einer philologisch-historischen Rekonstruktion.

Alte Kupferstiche des Amsterdamer Künstlers *Kaspar Luyken*, um die Zeit 1700, gibt der Kunstverlag Karl Gerlinghaus in Planegg bei München heraus. Jede der 78 Gravüren kostet 2 M. Wir haben vor uns das Blatt „Der Schulmeister“, das einen interessanten Einblick in das Milieu vergangener Zeit bietet. Die schönen Gravüren sind nicht nur ein gutes Veranschaulichungsmaterial, sondern werden auch als Wandschmuck willkommen sein.

Orell Füssli's Illustrierte Wochenschau. Das 18. Heft dieser vornehmen Wochenzeitschrift steht im Zeichen des Sechseläutens. Eine Reihe trefflicher Illustrationen zeigen das Leben und Treiben und die Umzüge am Zürcher Frühlingsfest in früheren Jahren. Ein interessanter Aufsatz schildert die Tätigkeit des bekannten Gelehrten und Arztes Albert Schweitzer im afrikanischen Urwald. Besondere Erwähnung verdient das prächtige Tiefdruck-Bild von Brugg mit der Aarbrücke und dem „schwarzen“ Turm. Das recht schöne Heft sei der Beachtung bestens empfohlen. Auf Wunsch sendet der Verlag Probehefte dieser Zeitschrift. Sie bringt oft wertvolles Anschauungsmaterial für den Unterricht.

Dürr, K. *Wesen und Geschichte der Erkenntnistheorie.* Zürich, 1924. Verlag Orell Füssli. 176 S. br. 8 Fr., geb. 10 Fr.

Die Schrift erörtert eingehend die Grundbegriffe der Erkenntnistheorie und gibt darnach eine Übersicht über die erkenntnistheoretischen Probleme und ihre gegenseitigen Beziehungen. Wertvoll ist, dass der Verfasser jeweils zeigt, wie die einzelnen zur Sprache kommenden Fragen in der Geschichte der Philosophie hervorgetreten sind. Ein Sachregister ermöglicht, rasch die Definition eines Begriffes aufzufinden und die Gesamtheit der Theorien, in denen der betreffende Begriff erscheint, zu überblicken. Ein Autorenregister gibt die Möglichkeit, sich einen Überblick über die Gesamtheit der Lehren ein und desselben Philosophen zu verschaffen.

Sidler-Brunner, E. *Rapport eines Suchenden.* Zürich, 1925. Verlag Orell Füssli. 48 S. br. Fr. 1. 50.

Der Verfasser, der hochherzige Förderer schweizerischer Kulturarbeit gibt in dieser Schrift ein Geleitwort zu seinen beiden Stiftungen „Lucerna“ und „Für Suchende“. Er zeigt, was ihn zu seinen Stiftungen bewegen hat und worin er deren Zweck und Bedeutung sieht. Aber die Schrift ist noch mehr. Sie enthält das Glaubensbekenntnis eines durch das Leben gereiften Mannes, der nicht ganz in seiner Berufsarbeit aufging, sondern noch höhere Interessen kannte und der auch dann noch, wenn andere längst fertig zu sein glauben, ein Suchender blieb, über die tiefsten Fragen der Welt und des Lebens nachdachte, und der nun durch seine Stiftungen auch andern Suchenden ein Wegbereiter sein will.

Zürcher, A. A. *Sammlung der Schweizer Sagen, Gebräuche und Legenden,* illustriert von M. Annen. Uzwil, Verlag J. Fischer & Co.

In der Sammlung, die etwa 50 Bändchen umfassen wird, sollen sämtliche schweizerische Sagen aller Gegenden zur Darstellung gelangen, und damit ein grosses nationales Werk geschaffen werden. Dadurch wird ein interessantes Material für Schule und Haus zusammengetragen. Der Ladenpreis beträgt für das broschiierte Exemplar Fr. 2. 50, für das gebundene 3 Fr. Jedes Jahr werden vier Bändchen erscheinen. Der Verlag lädt zur Subskription auf dieses Werk ein, dessen Herausgabe alle Unterstützung verdient.

Das Bürgerhaus in der Schweiz. Herausgegeben vom Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein. IV. Bd. Kt. Schwyz. 2. Aufl. Zürich, 1925. Verlag Orell Füssli. Quartformat, 50 Seiten Text und 104 Tafeln Abbildungen auf Kunstdruckpapier. 30 Fr.

Der Band bringt ein reiches Material ländlicher Bauschönheiten, in denen die Einflüsse italienischer, französischer und süddeutscher Baukunst harmonisch vereint sind. Einige prächtige Beispiele des behäbigen Landsitzes zeigt Schwyz. Grosse Sorgfalt wurde auf die Innenaufnahmen verwendet. Den Text verfasste Dr. Carl J. Benziger in Bern. Er gibt eine Darstellung der Architekturformen auf dem Hintergrunde der Geschichte, der Kultur und der Landschaft. Der mit zahlreichen, sehr schönen Illustrationen ausgestattete Band erscheint hier schon in 2. Auflage.

Jahresberichte des Literarischen Zentralblattes. 8. Bd. *Pädagogik.* Leipzig, 1925. Verlag Börsenverein deutscher Buchhändler. 122 S. br. 4 M.

Das Bändchen dieser Sammlung ist von Dr. A. Luther, Bibliothekar an der deutschen Bücherei bearbeitet und enthält das Schrifttum über Pädagogik des Jahres 1924. Der Jahresbericht bildet eine willkommene Ergänzung zu den bestehenden kritischen Fachbibliographien. Der vorliegende Band enthält mehr als 900 Titel, wodurch freilich bei weitem keine Vollständigkeit erzielt ist. Die Zeitschriften beispielsweise wurden viel zu wenig gründlich herbeigezogen. Doch trägt hieran nicht der Bearbeiter des vorliegenden Jahresberichtes, sondern die Leitung des Literarischen Zentralblattes die Schuld.

Fessler, Julius. *Taschenbuch der Krankenpflege.* 5. Aufl. Mit 141 Abbildg. München, 1925. Verlag der Ärztlichen Rundschau. (Otto Gmelin.) 422 S. geb. M. 7. 50.

Klare, leicht verständliche Sprache, Reichhaltigkeit des Inhalts, eine grosse Zahl von erläuternden Abbildungen sind die besonderen Vorzüge dieses Taschenbuches der Krankenpflege. Es gibt treffliche Winke und Anweisungen für die Ernährung des gesunden und kranken Menschen, handelt vom Krankenzimmer und Krankenbett, von der Pflege der bettlägerigen und fiebernden Kranken, von der Ausführung ärztlicher Anordnungen, der Wundheilung, Nothilfe bei Verletzungen und Unglücksfällen usw. Nicht nur die Krankenpfleger von Beruf, sondern alle, denen die Pflege eines Kranken in der Familie obliegt, werden das Buch als eine Fundgrube von praktischen Ratschlägen und willkommenen Anregungen schätzen lernen.

Hebel, Joh. Peter. *Schelmen- Scherz- und Judengeschichten.* Aus dem Schatzkästlein des Rheinischen Hausfreundes. Herausgegeben von Dr. Hans Trog. Mit alten Holzschnitten. Zürich, 1925. Verlag Orell Füssli. Geb. nummeriertes Exemplar 6 Fr., Luxusdruck auf Büttenpapier 30 Fr.

Als zweiter Froschauerdruck erscheinen hier die unnachahmlichen Erzählungen und Anekdoten Hebels, Perlen schlichter, naiver Erzählkunst, von Humor und sittlichem Ernst getragen, ein echter Spiegel der Volkseele. Hans Trog hat dem Buche ein gehaltvolles Nachwort geschrieben, in dem es heisst: „Hebel handhabt mit einer Meisterschaft, deren nicht viele sich rühmen dürfen, die Kunst anschaulicher, lebendiger, bei aller Knappheit der epischen Fülle nicht entbehrender Erzählung und stellt sie in den Dienst einer echten Volkstümlichkeit, die nie mit Vulgarität erkaufte wird.“ Die höchst originellen Abbildungen sind alten Holzschnitten des Kalenders des Rheinischen Hausfreundes nachgebildet. Das Buch ist ausser den 25 Exemplaren auf Büttenpapier in 1000 nummerierten Exemplaren herausgegeben worden. Für Bücherliebhaber von ganz besonderem Wert!

Weber, Ernst. *Unterrichtsgestaltung.* Eine Beleuchtung ihrer wissenschaftlichen und künstlerischen Seite. Langensalza, 1925. Verlag Julius Beltz. 215 S.

Im theoretischen Teil dieser anregenden und fesselnden Schrift tritt der Verfasser der immer noch weit verbreiteten Anschauung entgegen, als gebe es für allen Unterricht einen Normal-Lehrgang. Durch die methodische Behandlung nach einem Stufenschema ist es nicht möglich, einem Lehrstoffe gerecht zu werden. Nur bei einem individuellen Vorgehen des Lehrers unter Berücksichtigung der besonderen Zwecke jeder Lektion, der Eigenart der Lehrerpersönlichkeit, der Besonderheiten des Lehrstoffes und der Altersstufe kann es zu einer lebensvollen Gestaltung kommen. Im zweiten, praktischen Teil wird dies an einer Reihe von Lehrbeispielen für die verschiedenen Schulstufen gezeigt. Der Verfasser hat uns schon manches bedeutsame Buch geschenkt, für dieses gebührt ihm ein besonderer Dank. Die Unterrichtsgestaltung keine Technik, sondern eine Kunst, das ist der tiefere Sinn dieser Schrift; aber dann müssen wir auch entsprechende künstlerische Begabung verlangen und dann — — — dann müssen sich viele weinend aus dem Bunde der Schul-„Meister“ stehlen — — —

Wuttke, Fritz. *Buntpapierarbeit.* Ein Beitrag zur Kunsterziehung. Mit farbigen Tafeln. Berlin, 1925. Verlag Ferd. Ashelm. 3 M.

Buntpapierarbeiten gehören zu den dankbarsten Betätigungen der Kinder in Schule und Haus. Sie haben einen grossen erzieherischen Wert, dienen zur Entwicklung des ästhetischen Sinns der Kinder und fördern ihre schöpferische Gestaltungskraft. Wie man dabei vorgeht, das zeigt in diesem sehr schönen, farbig illustrierten Hefte ein erfahrener Praktiker. Kein fertiges Programm will er geben, sondern nur Anregungen und wertvolle methodische Anweisungen, die über manche Klippe hinweghelfen und die Arbeitsfreudigkeit erhalten werden. Diese recht praktische Schrift sei allen Freunden der künstlerischen Erziehung bestens empfohlen!

Feuchtiger, H. *Anstandslehre für Seminarzöglinge.* Ein Beitrag zur Internatserziehung. 2. Aufl. Donauwörth. Verlag Ludwig Auer. 122 S.

Der Verfasser versucht in diesem Büchlein jungen Leuten praktische Ratschläge zu geben über das Benehmen gegenüber Vorgesetzten, Mitzöglingen, über Anstand im Hause, in Kirche und Schule, in Gesellschaft usw. Vom Wissen bis zum Tun ist zwar noch ein weiter Schritt. Auffallen muss die Überschrift des Büchleins. Warum heisst es nicht: Anstandslehre für junge Leute. Oder gibt es nur unter den Seminarzöglingen Bötter?

Ein weiteres Büchlein aus der Feder desselben Verfassers orientiert über Anstandslehre für Mädchen-Institute.

Hellinghaus, Otto. *Karl Maria von Weber.* Seine Persönlichkeit in seinen Briefen und Tagebüchern und in Aufzeichnungen seiner Zeitgenossen. Freiburg i. Br., 1924. Verlag Herder. 204 S. Lwd. geb. 6 M.

Auf Grund sorgfältiger Benützung aller einschlägigen Quellen, insbesondere der Briefe, hat der Verfasser ein ansprechendes Bild Webers geschaffen. In allen Lebenslagen tritt uns seine edle und liebenswürdige Persönlichkeit entgegen; aus dem unsteten Vaterhause begleiten wir den jungen Künstler auf seinen Lehr- und Wanderjahren durch fast ganz Deutschland und Österreich, bis er endlich in Dresden eine ehrenvolle Lebensstellung und zugleich eine glückliche Häuslichkeit findet. Die Einleitung bringt eine sorgfältige chronologische Übersicht über sein Leben und seine Schöpfungen. Der schön ausgestattete, mit einem Bildnis Webers geschmückte neue Band der Bibliothek wertvoller Denkwürdigkeiten sei bestens empfohlen.

Heinroth, Oskar und Magdalena. *Die Vögel Mitteleuropas.* Lief. 7 und 9. Berlin-Lichterfelde. Verlag Hugo Bermühler.

Die neuen vorliegenden Hefte dieses epochemachenden Werkes behandeln die Fliegenschnäpper, Würger und Schwalben. Wiederum erfahren wir recht interessante Einzelheiten über Nahrung, Fortpflanzung und Lebensweise. Eine stattliche Anzahl von Bunt- und Schwarztafeln sind auch diesen Heften beigegeben.

Karstädt, O. *Methodische Strömungen der Gegenwart*. 12. Aufl. Langensalza, 1924. Verlag Jul. Beltz. 479 S.

Es ist nicht leicht, sich heute in der Fülle methodischer Strömungen und Bestrebungen zurecht zu finden. Man wird deshalb ein Werk, das eine Orientierung über die Gegenwartsprobleme der Didaktik gibt, ganz besonders begrüßen. Bekannte und bewährte Schulmänner haben sich hier vereinigt, und jeder rollt auf dem Gebiete, in dem er sich in erster Linie heimisch fühlt, methodische Fragen auf. Neben allgemein methodischen Problemen kommen sämtliche Unterrichtsgebiete der Volksschule zur Sprache. Willkommen wird auch das jedem Abschnitt beigegebene Literaturverzeichnis sein, das zu weiterem Studium anregt. Ein recht bedeutsames Werk, bei dem man spürt, dass es so recht aus der praktischen Schularbeit herausgewachsen ist. Für Lehrerbibliotheken zur Anschaffung bestens empfohlen.

Moeschlin, Felix. *Die Revolution des Herzens*. Ein Schweizerdrama 1917. Grethlein & Co., Zürich und Leipzig.

In einer Reihe ganz kurzer, rasch vorüberhuschender Szenen mit bewusstem Verzicht auf kunstgerechten Aufbau bekennt sich der Dichter zum entschiedenen Glauben an die weltüberwindende Macht der Liebe. Der Held tut alles von sich, was nicht Liebe ist, um dadurch die ferne Geliebte, eine lebenslustige Filmschauspielerin, zurückzurufen. Er gerät dabei in Konflikt mit den Mächten des Herkommens, mit den Eltern, den Geschäftsfreunden, mit der herrschenden Gesellschaftsordnung, der militärischen Disziplin. Das Wunderbare geschieht: die Freundin kommt zurück — aber selbstweil; er droht zu erliegen, da erwacht sie, geläutert, zum wahren Leben, und die beiden reichen sich als Kameraden die Hand, „um aus neuen Kräften mutiger zu kämpfen, aufopfernder zu helfen“. — Ob das Stück sich als Drama zu behaupten vermag, das muss die Bühne entscheiden. Worin seine Vorzüge, aber auch seine Mängel liegen, lässt schon die Buchausgabe unschwer erkennen: die Handlung wirkt konstruiert und überzeugt daher nur denjenigen, der ein ebenso hemmungsloser Idealist ist wie dieser Franz Klinger; aber sie bezeugt in einzelnen Bildern (in den Elternszenen z. B. oder in der Disputation mit den beiden ungleichen Pfarrern) den Menschen-gestalter und dient auf ihre Weise einer Überzeugung, deren Ernst und religiöse Tiefe auch der Andersgläubige mit dem Hute in der Hand anerkennen muss.

M. Z.

Ranke und Silberhorn. *Atmungs- und Haltungsübungen*. Mit 80 Abbildungen. 3. Aufl. München NO, 1924. Verlag O. Gmelin. 91 S. 3 M.

Der erste Teil: Die gesundheitliche Bedeutung der Atmungs- und Haltungsübungen von Dr. med. Ranke orientiert eingehend über die schädlichen Einflüsse der Kultur, die sich besonders in passiver Körperhaltung, Beeinträchtigung der Hauttätigkeit, der Atmung und mangelhafter Muskelbetätigung äussert und damit den Blutumlauf und die Herzarbeit stark reduziert. Da aber jedes Organ sich in der Entwicklung nach der von ihm geforderten Arbeit richtet, muss den ungenügenden Wachstumsanregungen des Kulturlebens nachgeholfen werden durch besondere Übungen, welche der drohenden Verkümmerng wehren. Wenn hier durch die

Erbanlage Grenzen gezogen sind, gilt trotzdem auch für den Körper der Satz: Was du ererbt von deinen Vätern hast, *erwirb* es, um es zu besitzen. Da besonders die Schäden der Sitzhaltung am verbreitetsten sind, ist ihrer Korrektur der grösste Raum gewährt, besonders im Hinblick auf die Zusammenhänge zwischen Haltung, Atmung und Tuberkulose. Der zweite Teil bringt die praktischen Übungen in methodisch klarer Darstellung. Dabei ist der Grundsatz steter Bewegung respektiert. Vorsicht ist zu empfehlen bei der Anwendung der Spannbeuge, die nur bei guter Leitung fehlerfrei angewendet wird. Besonders für den Lehrer ist das Büchlein wertvoll, zeigt es ihm doch klar die typischen Haltungsfehler beim Sitzen und Stehen und weist ihm den Weg zu deren Behebung und, was noch viel besser ist, zu ihrer Verhütung. Vorzügliche Bilder erhöhen das Verständnis. *E. L.*

Der Mechaniker. Das seit vielen Jahren vergriffene und lebhaft erwartete Hilfs- und Lehrbuch „*Der Mechaniker*“ von *Wilhelm Walker*, Fachlehrer in Winterthur, wird demnächst im Verlage Grethlein & Co. in Zürich in neuer, ganz wesentlich verbesserter und erweiterter Auflage (8. Auflage 20.—24. Tausend) erscheinen. Trotzdem sich der Umfang der Neuauflage um 20% erhöhte und viele neue Figuren aufgenommen wurden, konnte infolge der hohen Auflage, der frühere Preis von Fr. 8. 80 für die Neuauflage auf Fr. 8. — für das in Leinwand gebundene Buch ermässigt werden. Die Anschaffung der Neuauflage, welche dem heutigen Stande der Technik entspricht, sei jedem Mechaniker, sei er Arbeitgeber, Werkmeister, Arbeiter oder Lehrling, angelegentlich empfohlen.

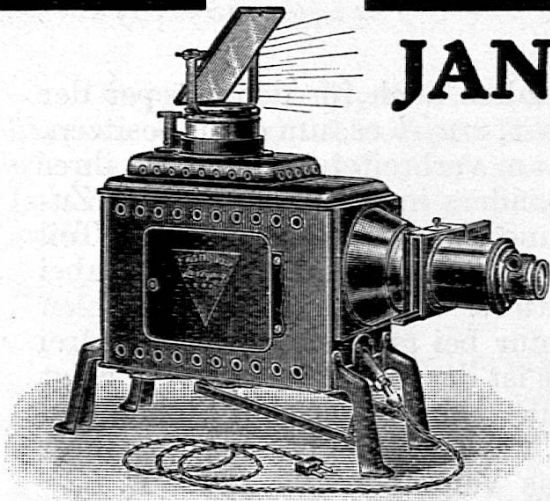
Freytag, Willy. *Über den Kantischen Idealismus.* Abhandlungen zur Philosophie und Pädagogik, 1. Heft. Leipzig, 1924. Verlag O. R. Reisland. 37 S. M. 1. 20.

Vom Realismus als erkenntnistheoretischem Standpunkte aus wird der Idealismus in Kants Kritik der reinen Vernunft zusammengesehen einesteils mit dem nominalistischen Subjektivismus der englischen Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, andernteils mit dem Idealismus Platons. An Hand des Kantischen Begriffes der Erfahrung führt die Untersuchung zu einem der tiefsten Probleme alles menschlichen Denkens, zu dem der unendlichen Welt als Ganzem.

Mag das eigene forschende Denken der hier vertretenen Auffassung Kants zustimmen oder nicht — Anreize zur Betätigung findet es auf jeden Fall. *M. S.*

Schnass, Franz. *Gerhart Hauptmann.* Ein Seelenbild des Dichters. Kernbücherei, J. U. Kerns Verlag, Breslau.

Das kleine Büchlein, aus einem Vortrage hervorgegangen, hat alle Vorzüge solcher Schriften: die ehrliche Begeisterung für den Stoff, den temperamentvollen Vortrag, den Überzeugungswillen des Wortes. Und da überdies hinaus der Verfasser den Stoff gründlich beherrscht und meistert, so gelingt es ihm, auf wenigen Seiten durchaus wesentliches über Hauptmann zu sagen. Aber das Büchlein hat auch die Nachteile solcher Schriften: die wenig kritische Einstellung, die in der Begeisterung für die Sache zu wenig überprüften Werturteile, die oft etwas saloppe Ausdrucksweise. Im ganzen aber ist es ein lesbares und lesenswertes Schriftchen, das seinen Zweck durchaus zu erfüllen vermag: dem Dichter neue Freunde zuzuführen, vom Leser Brücken zum Dichtwerke zu schlagen. *J.*



JANUS-EPIDIASKOP

MODELL 1925

(D. R. P. Nr. 366 044 / Schweizer Patent Nr. 100 227)
mit hochkerziger Glühlampe zur Projektion
von Papier- und Glasbildern!

★

Dieser einfach zu handhabende, an jede Lichtleitung anzuschliessende Apparat übertrifft in seiner geradezu verblüffenden Leistung jedes ähnliche Fabrikat bei niedrigerem Preise. 173

Ed. Liesegang, Düsseldorf

Listen frei! / Postfach 124

Aus Lehrerkreisen wird uns geschrieben:

„Ihre kleine illustrierte Broschüre

Die Cichorie als Kulturpflanze

„enthält eine Reihe interessanter Einzelheiten über den ganzen Werdegang der Pflanze bis zum fertigen Fabrikat. Die Schrift kann jedem Lehrer der Naturkunde willkommene Dienste leisten. Der Stoff ist so gemeinverständlich behandelt, dass er unbedenklich auch den Schülern auf der Mittel- und Oberstufe in die Hand gegeben werden darf; er ist geeignet, den Unterricht in der Botanik zu beleben. Die Broschüre sei allen Kollegen Fachlehrern bestens empfohlen.“

Das Heftchen steht den Herren Lehrern in beliebiger Anzahl gratis und franko zur Verfügung. 174

HEINRICH FRANCK SÖHNE A.-G. (Abt. G), BASEL

J. B U R C K H A R D T

HERAKLIT

SEINE GESTALT UND SEIN KÜNDEN

Geheftet 4 Fr. Gebunden 5 Fr.

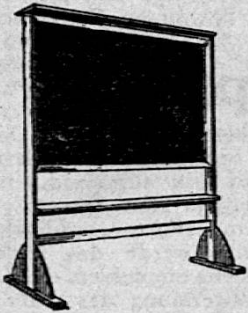
Eine erste organische Nachschaffung seines fragmentarisch überlieferten „Biblion“ und die Deutung der Gedankenwelt dieses ersten europäischen Mystikers

ZU BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN

ORELL FÜSSLI VERLAG / ZÜRICH

SCHUL-WANDTAFEL

AUS ETERNITSCHIEFER



*Angenehme Schreibweise
Schwarze Schreibfläche - Kein
Reissen - Kein Verziehen - Keine
Abnützung - Unempfindlich gegen
Hitze und Kälte - Grösste Dauer-
haftigkeit - Kleine Preise - Ge-
stelle jeder Art - Verlangen
Sie Katalog und Muster.*

JOS. KAISER, ZUG, Schulwandtafelfabrik

TELEPHON 196 — SCHWEIZ. PATENT

169

NUXO

Nussnahrung

*Die wohlschmeckende
Edelkost*

Eine Quelle der Kraft
für jung und alt,
für Gesunde und Kranke.
Beim Übergang zur
Lebenserneuerung,
wie auch zum dauernden
Gebrauch,
gleich wertvoll. 172

Wo nicht erhältlich,
wende man sich an das

**Nuxo-Werk J. Kläsi
Rapperswil**

WEISSENSTEIN bei Solothurn

1300 m über Meer

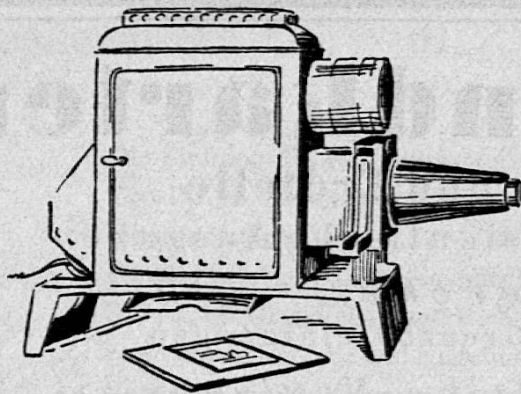
Bestbekanntester Aussichtspunkt der Schweiz. Alpenpanorama vom Säntis bis zum Montblanc. Von Station Solothurn durch die Verena-Schlucht, Einsiedelei in 2 1/2 und von Oberdorf oder Gännsbrunnen in 1 1/2 Stunden bequem erreichbar. Für Schulen und Vereine billige Spezialpreise. Verlangen Sie ausführliche Offerten durch (177) **Familie Illi.**

Für die Güte und absolut sichere Wirkung der ausgezeichneten Einreibung gegen 134/1

Kropf und dicken Hals, „Strumasan“, zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Liestal: „Muss Ihnen mitteilen, dass der Kropf bei meinem 16jähr. Kinde durch das Heilmittel „Strumasan“ gänzlich geheilt ist, man kann das Mittel nicht genug empfehlen.“ Prompte Zusendung des Mittels durch die

Jura-Apotheke, Biel

Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.—



Drei neue Modelle amerik.

Epidiaskope

für Diapositive und Papierbilder (Bücher)
für den Schulunterricht beson-
ders geeignet.

DEMONSTRATIONEN / REFERENZEN

Verlangen Sie Prospekt

W. WALZ, St. Gallen

Optische Werkstätte

140

PIANO

Schweizermarke, nussbaum, ist neu aus Privathaus zu verkaufen. Preis Fr. 1250.—. Offerten unter O. F. 4106 Zan Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof. 176

Das Märchen vom Eremiten

und vom

Ritter Theobold

von

Marguerite Paur-Ulrich

mit 6 zweifarbigen Bildern
und Initialen von
Ernst Georg Rüegg

Gebunden 3 Fr. 50

SOENNECKEN

111

MUSTER
KOSTENFREI



DAS VORBILD ALLER SCHULFEDERN
GLEICHER NUMMER UND FORM

F. SOENNECKEN • BONN

146

Für die Güte und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen (O. F. 6250 S.)

Kropf und dicken Hals, „Strumasan“, zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Möhlin: „Das von Ihnen bezogene Mittel „Strumasan“ ist von ausgezeichneter Wirkung; bin in ganz kurzer Zeit von meinem lästigen Kropf befreit worden und werde das Mittel überall bestens empfehlen. J. W.“ Prompte Zusendung des Mittels durch die **Jura-Apotheke Biel, Juraplatz.** Preis 1/2 Fl. Fr. 3.—, 1 Fl. Fr. 5.— 134

Warum heilen Sie



Ihren spärlichen Haarwuchs, Haarausfall, kahle Stellen, Schuppen, nicht mit dem berühmten

Birkenblut aus Faïdo

Verhindert das Ergrauen, macht die Haare seidenweich. Grosse Flasche Fr. 3.75. Birkenblut-Shampoo, das Beste zum Kopfwaschen 30 Cis. Birkenblutcrème gegen trockene Haare

Fr. 3.— und 5.— die Dose. — Feine Arnika-Toilettenseife Fr. 1.20. Erhältlich in vielen Apotheken, Droguerien und Coiffeurg. oder durch Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faïdo.

Abonnieren Sie die

Schweizer. Eltern-Zeitschrift

für Pflege und Erziehung
des Kindes

Jährlich 12 reich illustr. Hefte
7 Fr.

Orell Füssli Verlag, Zürich

Schulwandkarten

aller Länder und Erdteile

politische und physikalische Ausgaben

von *Diercke*,

mit den neuesten Grenzbereinigungen

Europa, Asien, Afrika, Nordamerika

Südamerika, Australien

Östliche und westliche Hemisphären

Für die übrigen Länder etc. wollen Sie Katalog verlangen

Keller,

Schulwandkarte von Europa, 1:3,500,000, Physikalisch-politisch
Auf Leinwand mit Stäben Fr. 38 —

165

Oechsly & Baldemus,

Historische Wandkarte der Schweiz, 1:180,000, Grösse 220×150 cm
Auf Leinwand mit Stäben Fr. 48.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Geographischer Kartenverlag Bern, Kümmerly & Frey